



Ernst & Young Mittelstandsbarometer Österreich

Befragungsergebnisse
August 2009

Design der Studie

- ▶ Befragung der Geschäftsführer/Inhaber von 900 mittelständischen Unternehmen in Österreich
- ▶ Telefonische Befragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut im Juli 2009
- ▶ Branchenverteilung
20 % Bau/Energie, 26 % Industrie, 25 % Handel, 29 % Dienstleistung
- ▶ Umsatzverteilung

< 30 Mio. Euro	74 %
30 bis 100 Mio. Euro	19 %
> 100 Mio. Euro	7 %

Ihre Ansprechpartner:

Mag. Helmut Maukner

Country Managing Partner
Ernst & Young in Österreich

Telefon +43 1 211 70-0
presse@at.ey.com



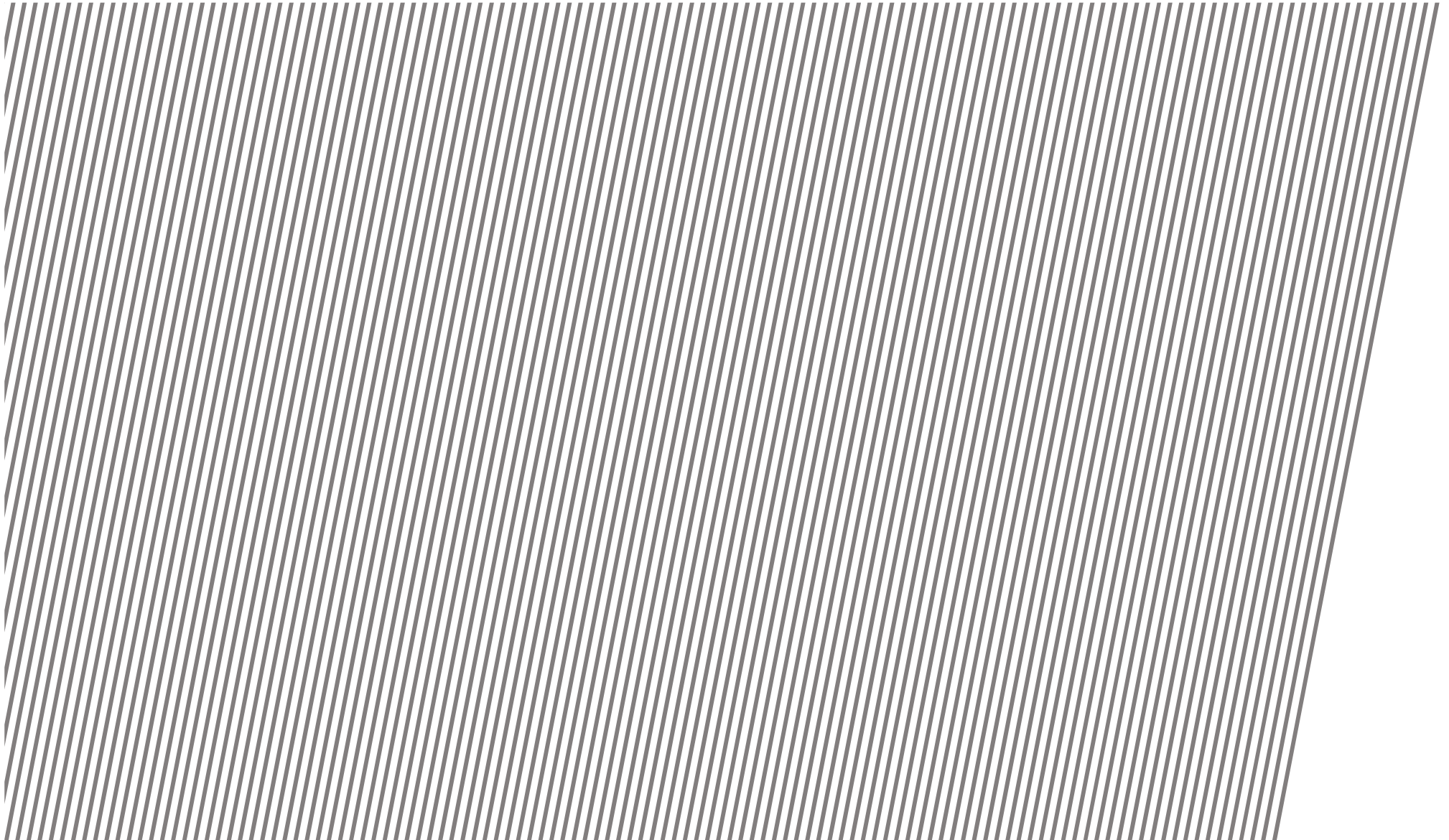
Mag. Erich Lehner

Verantwortlicher Partner für
die „Agenda Mittelstand“ bei
Ernst & Young in Österreich

Telefon +43 732 790 790-0
erich.lehner@at.ey.com

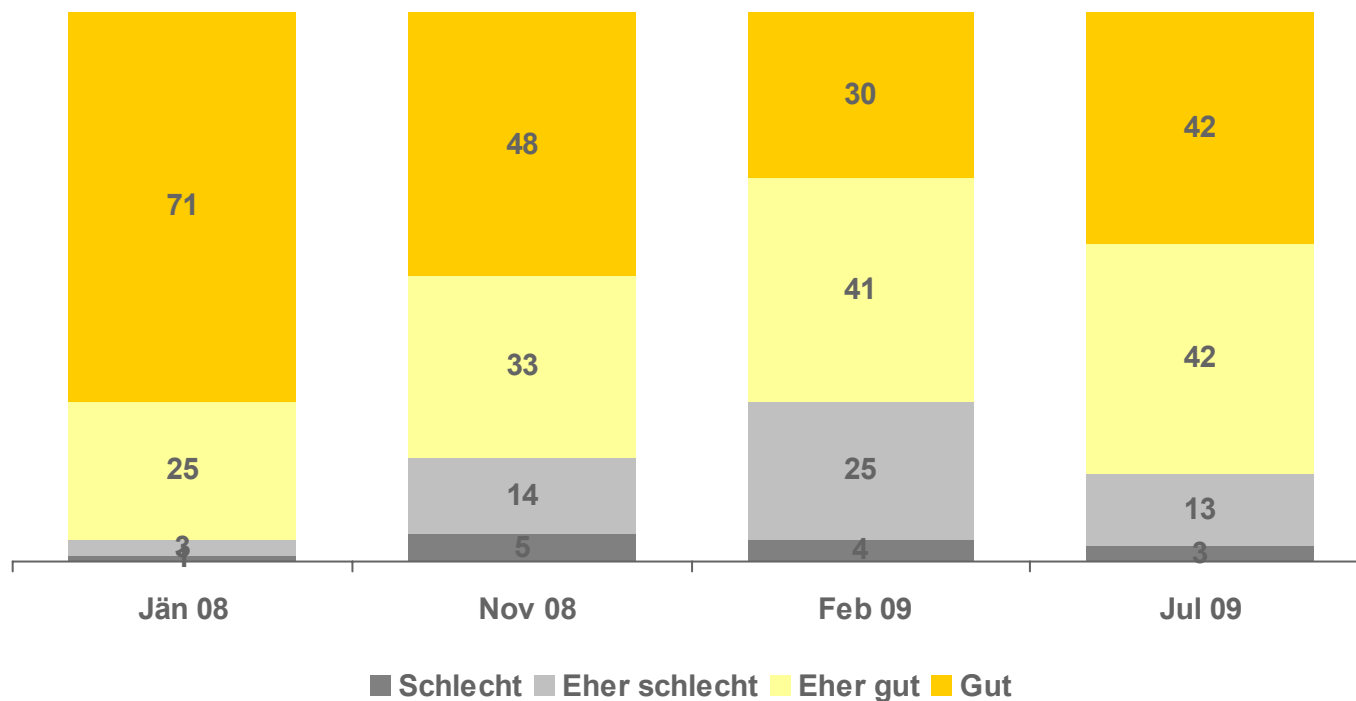


Geschäftslage, Konjunktur und Investitionen



Geschäftslage verbessert sich deutlich

Wie bewerten Sie die aktuelle Geschäftslage Ihres Unternehmens?



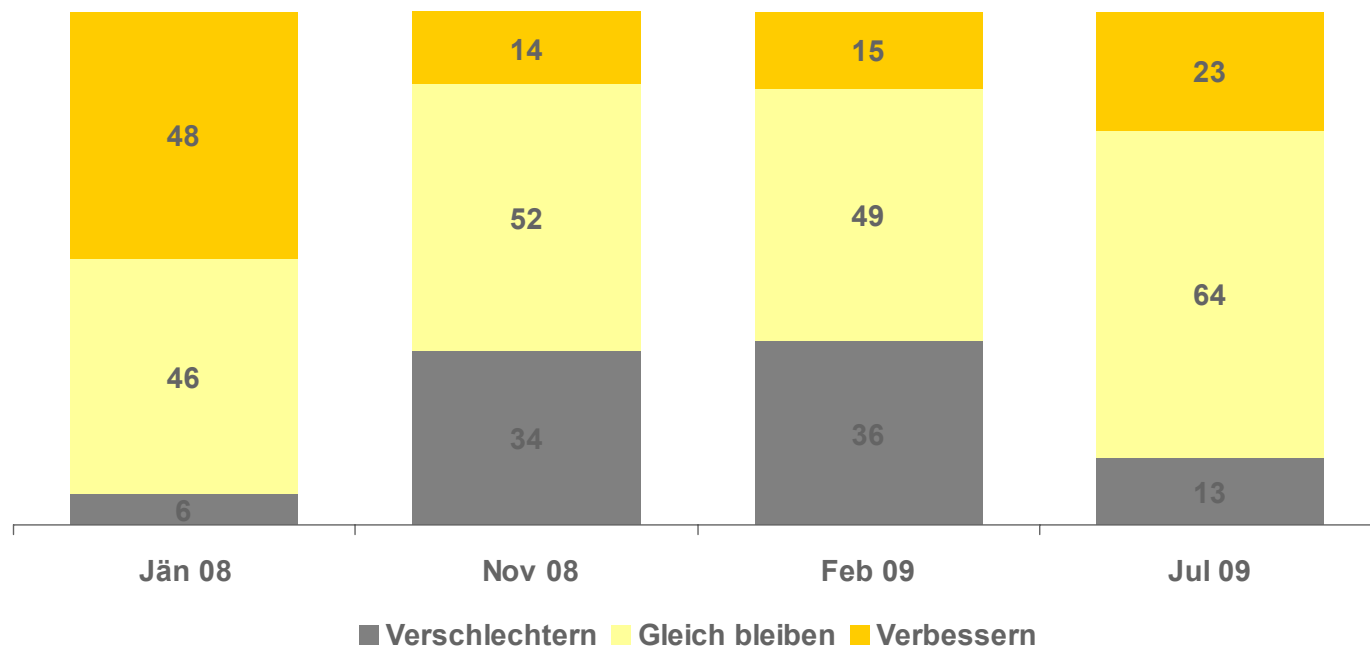
Anteil „gut“ und „eher gut“		
	Feb	Jul
Bau/Energie	75	87
Handel	64	86
Dienstleistung	80	85
Industrie	59	79

Angaben in Prozent

- ▶ Die Geschäftslage hat sich deutlich verbessert – insgesamt schätzen bereits wieder 84 Prozent der mittelständischen Unternehmen ihre Geschäftslage positiv ein.
- ▶ Deutlich bessere Stimmung im Handel und in der Industrie.

Zahl der Optimisten wächst wieder

Wie wird sich die Geschäftslage Ihres Unternehmens in den kommenden sechs Monaten entwickeln?



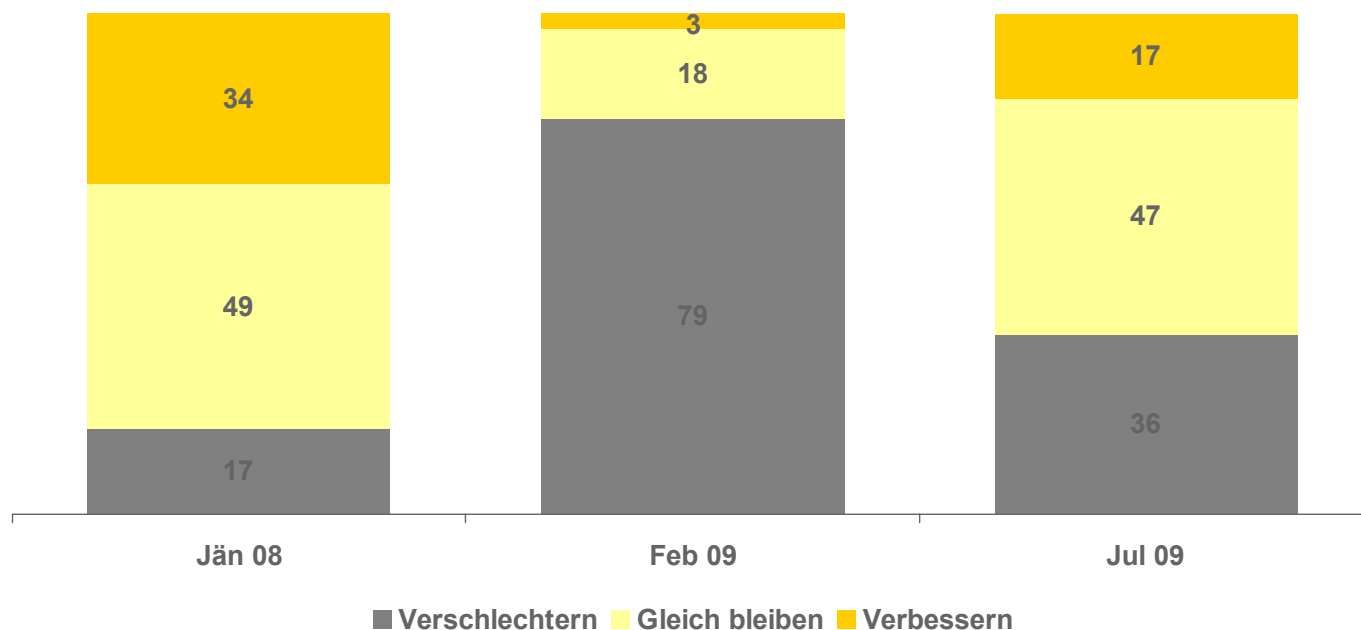
Saldo aus „verbessern“ und „verschlechtern“		
	Feb	Jul
Industrie	-31	18
Handel	-17	13
Dienstleistung	-17	7
Bau/Energie	-20	2

Angaben in Prozent

- ▶ Nur noch jedes achte mittelständische Unternehmen erwartet eine Verschlechterung seiner Wirtschaftslage, nahezu jedes vierte geht von einer Verbesserung aus.
- ▶ Vor allem Industrie- und Handelsunternehmen sind optimistisch.

Konjunkturoptimisten deutlich auf dem Vormarsch

Wie wird sich Ihrer Meinung nach die allgemeine Wirtschaftslage in Österreich in der zweiten Jahreshälfte 2009 entwickeln?



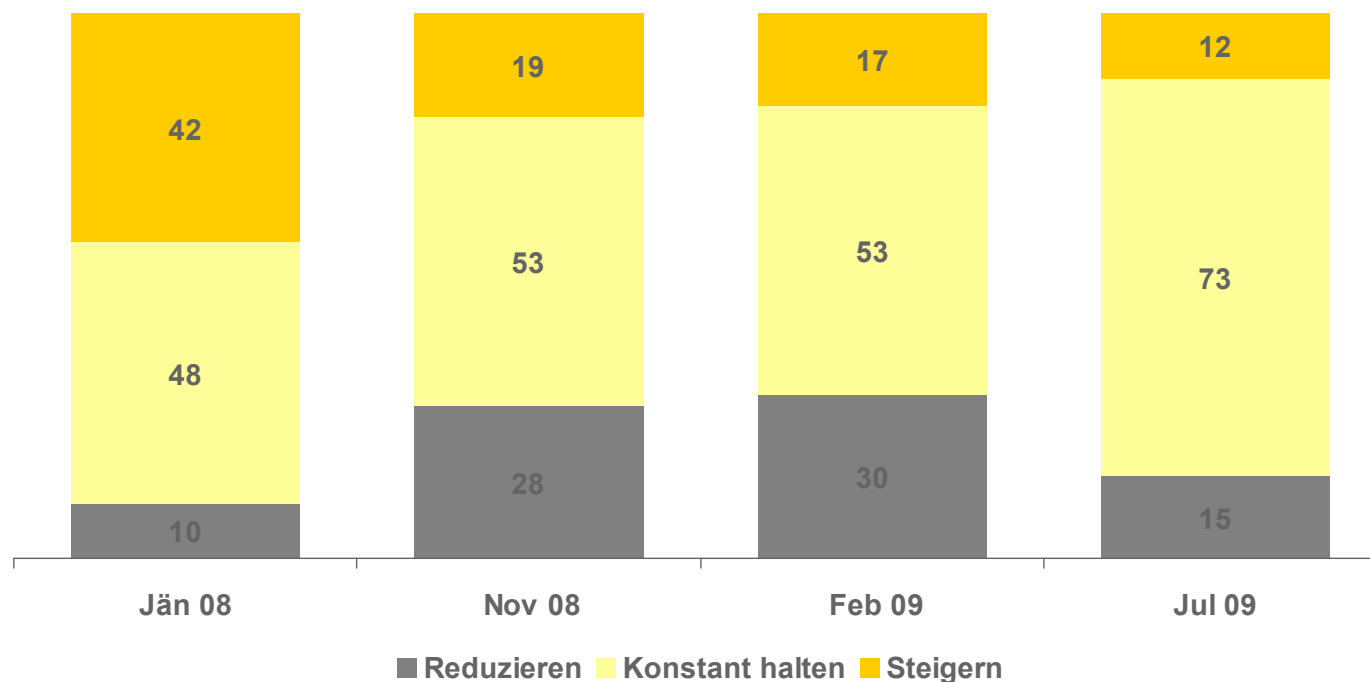
	Saldo aus „verbessern“ und „verschlechtern“	
	Feb	Jul
Bau/Energie	-79	-26
Dienstleistung	-76	-25
Handel	-73	-19
Industrie	-80	-9

Angaben in Prozent

- ▶ Der Anteil der Konjunkturoptimisten ist im Vergleich zu Februar deutlich gestiegen. Nur noch 36 Prozent der Befragten erwarten eine Verschlechterung der Wirtschaftslage.
- ▶ Bau- und Dienstleistungssektor derzeit noch am pessimistischsten

Investitionsbereitschaft noch leicht rückläufig

Planen Sie, die Gesamtinvestitionen Ihres Unternehmens (z. B. in Ausrüstung, Maschinen oder Bauten) in den kommenden sechs Monaten zu steigern, konstant zu halten oder zu reduzieren?



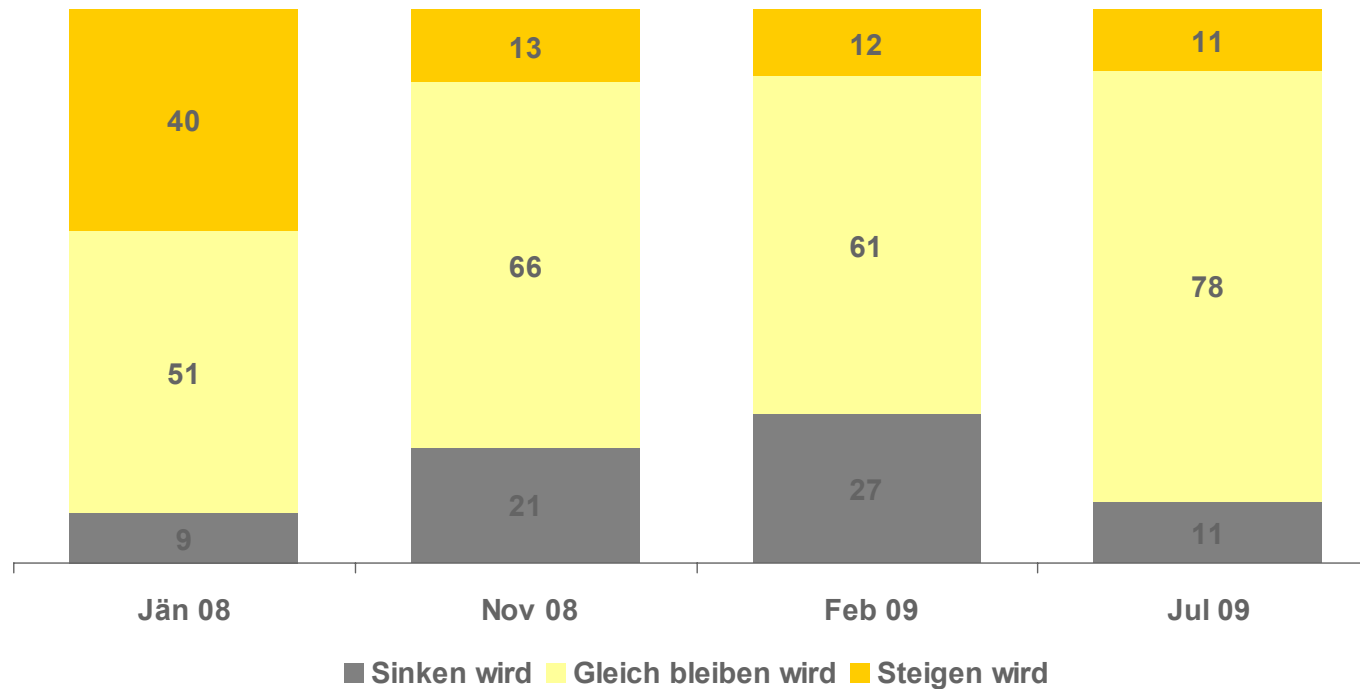
Saldo aus „steigern“ und „reduzieren“		
	Feb	Jul
Handel	-18	4
Dienstleistung	-5	-2
Bau/Energie	-15	-3
Industrie	-20	-9

Angaben in Prozent

- ▶ Per Saldo ist noch ein leichter Investitionsrückgang zu erwarten: Jedes achte mittelständische Unternehmen will seine Investitionen steigern, aber nahezu jedes siebte will weniger investieren.
- ▶ Vor allem Industrieunternehmen wollen die Investitionen zurückfahren.

Jobmotor Mittelstand – weder Zuwächse noch Rückgänge zu erwarten

Erwarten Sie, dass die Zahl der Mitarbeitenden in Ihrem Unternehmen (in Österreich) in den kommenden sechs Monaten ..?

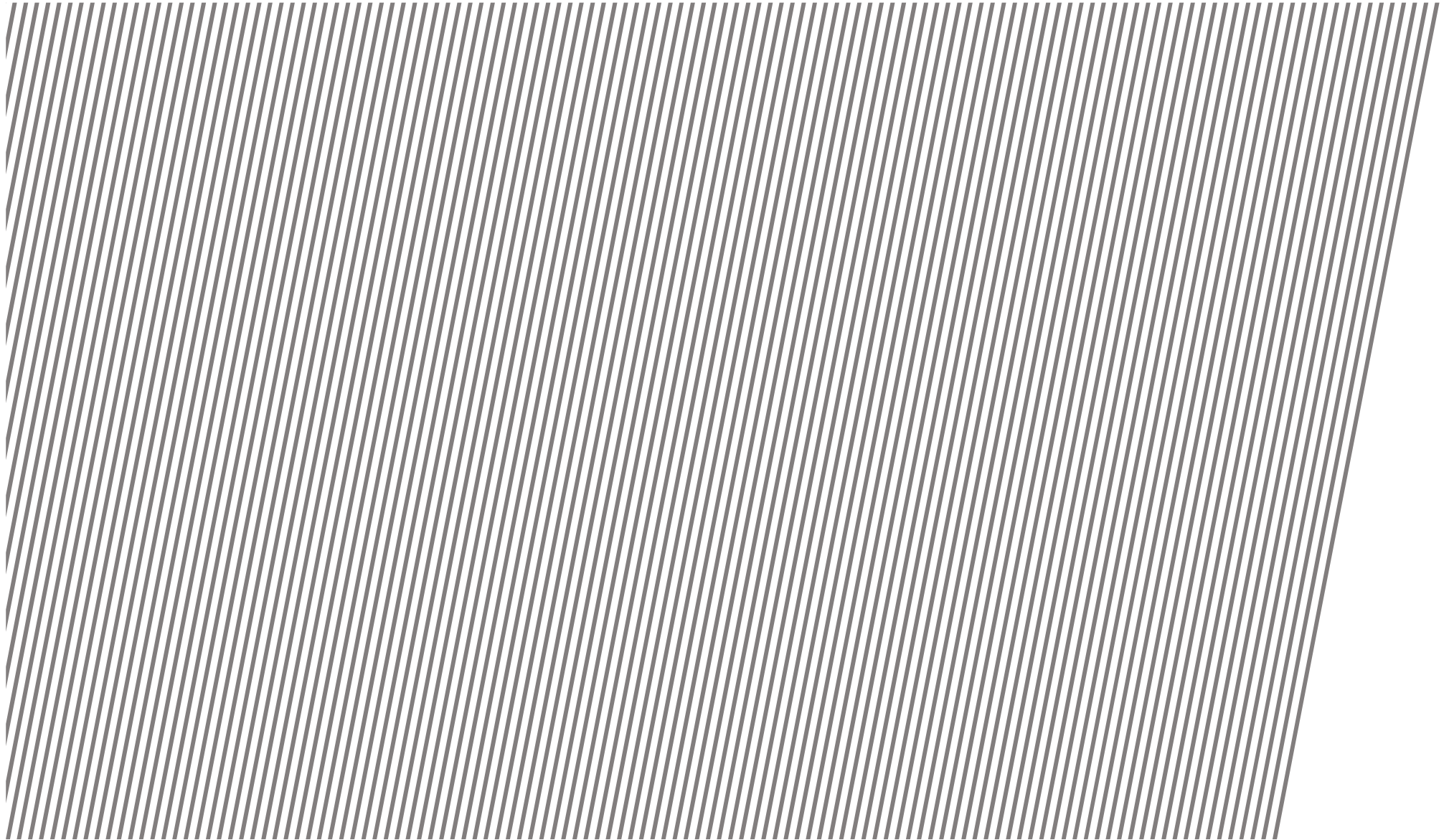


Saldo aus „steigen“ und „sinken“		
	Feb	Jul
Bau/Energie	-15	7
Handel	-22	2
Dienstleistung	-15	-1
Industrie	-9	-6

Angaben in Prozent

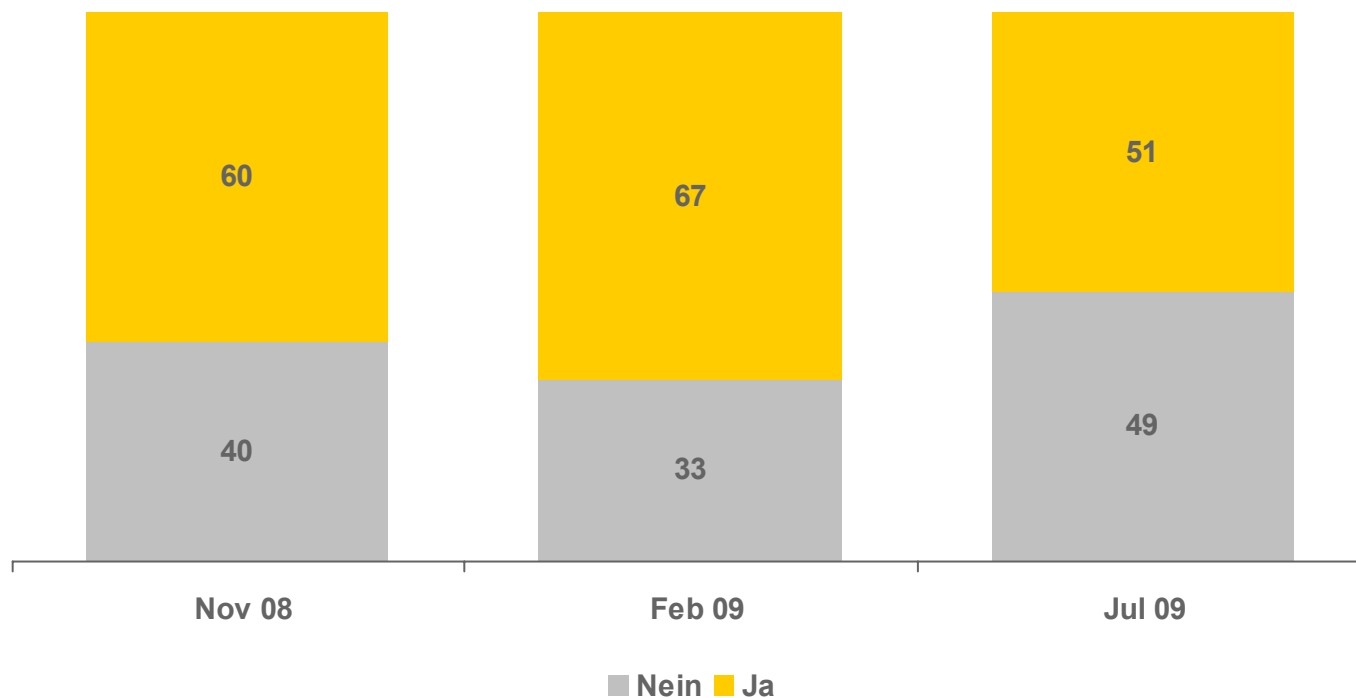
- ▶ Entwicklung auf gleichbleibendem Niveau: Jedes neunte mittelständische Unternehmen will aktuell seine Beschäftigtenzahl reduzieren oder steigern.
- ▶ Vor allem Bau- und Handelsunternehmen wollen wieder mehr einstellen.

Die Wirtschaftskrise und Ihre Folgen



Auswirkungen der Krise auf die Geschäftslage

Spüren Sie direkte Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf das Geschäft Ihres Unternehmens?



Anteil „Ja“		
	Feb.	Jul
Industrie	69	57
Handel	64	51
Dienstleistung	63	52
Bau/Energie	77	43

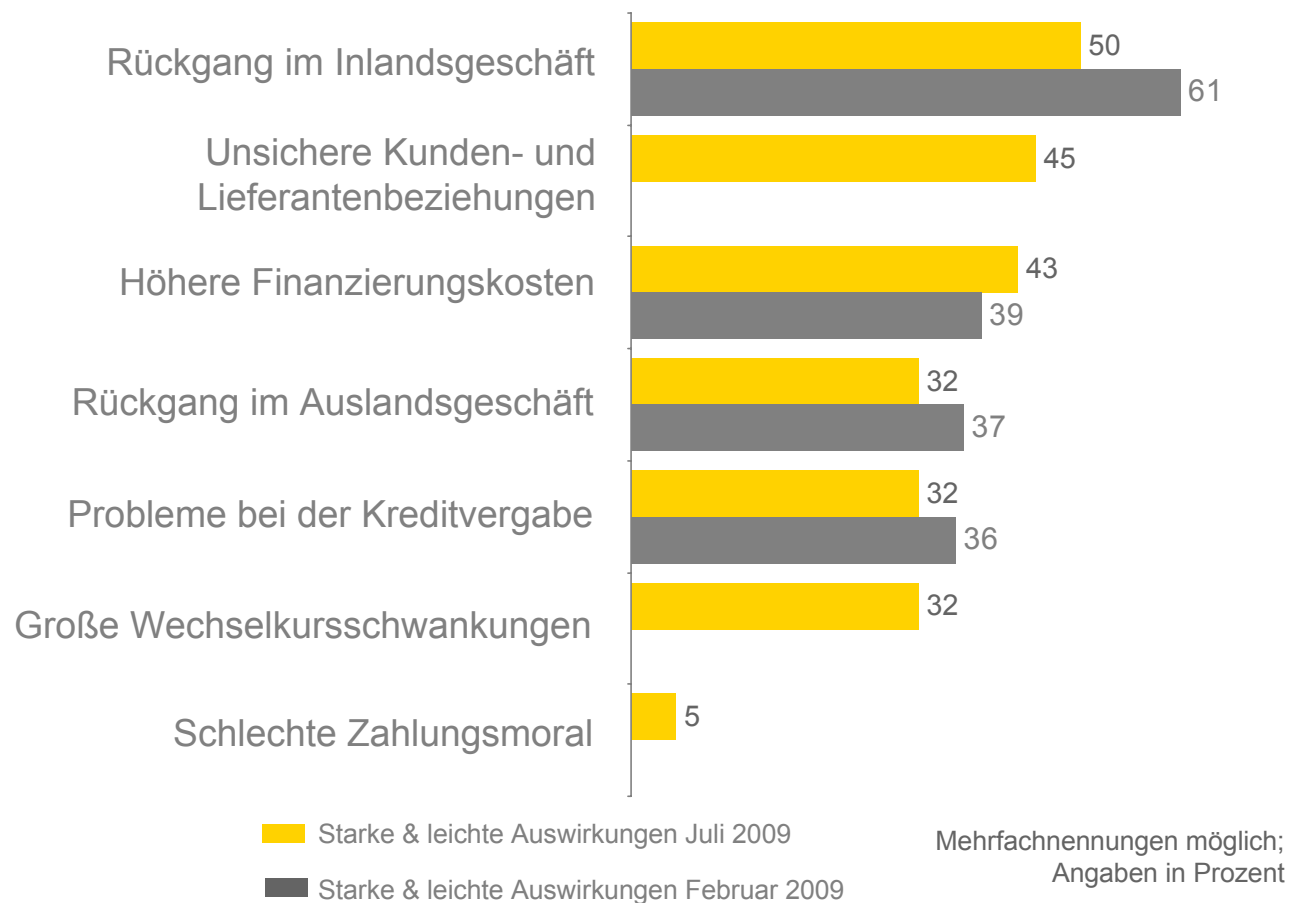
Angaben in Prozent

- ▶ Nur noch 51 Prozent der Unternehmen sehen direkte Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf das eigene Geschäft.
- ▶ Bausektor fühlt sich aktuell deutlich weniger betroffen als noch im Februar.

Auswirkungen der Krise im Detail

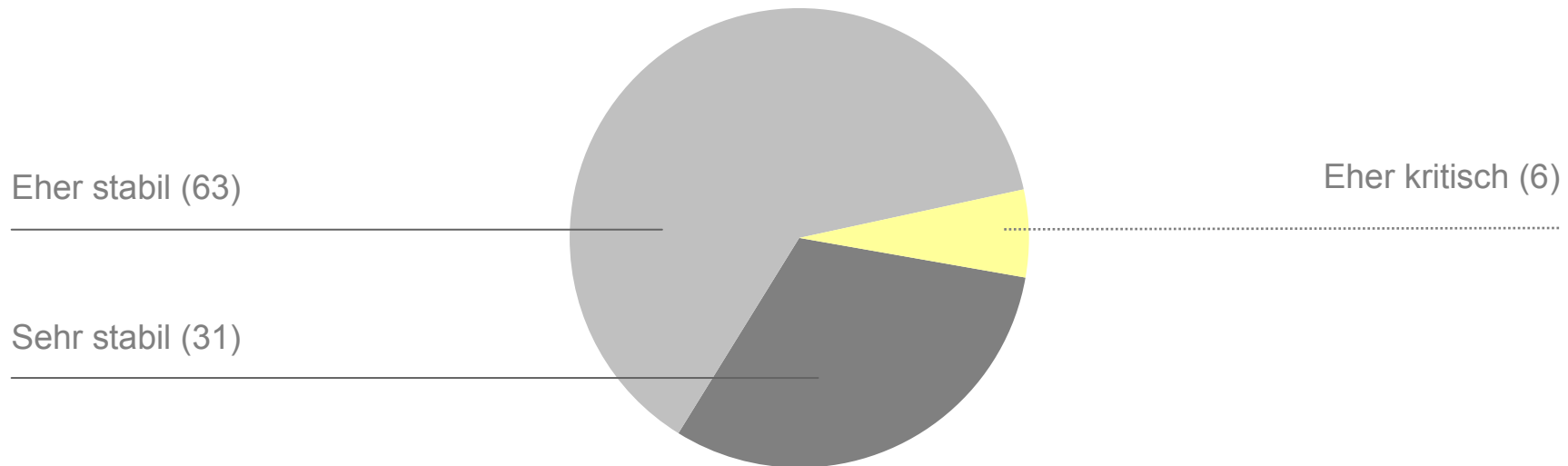
Wie stark wirken sich die Folgen der Krise derzeit auf Ihr Unternehmen in den folgenden Bereichen aus?

- ▶ Betriebe spüren die Krise nach wie vor durch einen Rückgang im Inlandsgeschäft und durch unsicher gewordene Kunden- und Lieferantenbeziehungen.
- ▶ 43 Prozent klagen überdies über höhere Finanzierungskosten.
- ▶ Probleme mit einer schlechten Zahlungsmoral erkennen nur 5 Prozent der Befragten.



Aktueller Zustand der mittelständischen Unternehmen

Wie würden Sie den aktuellen Zustand Ihres Unternehmens bezeichnen? Als ...



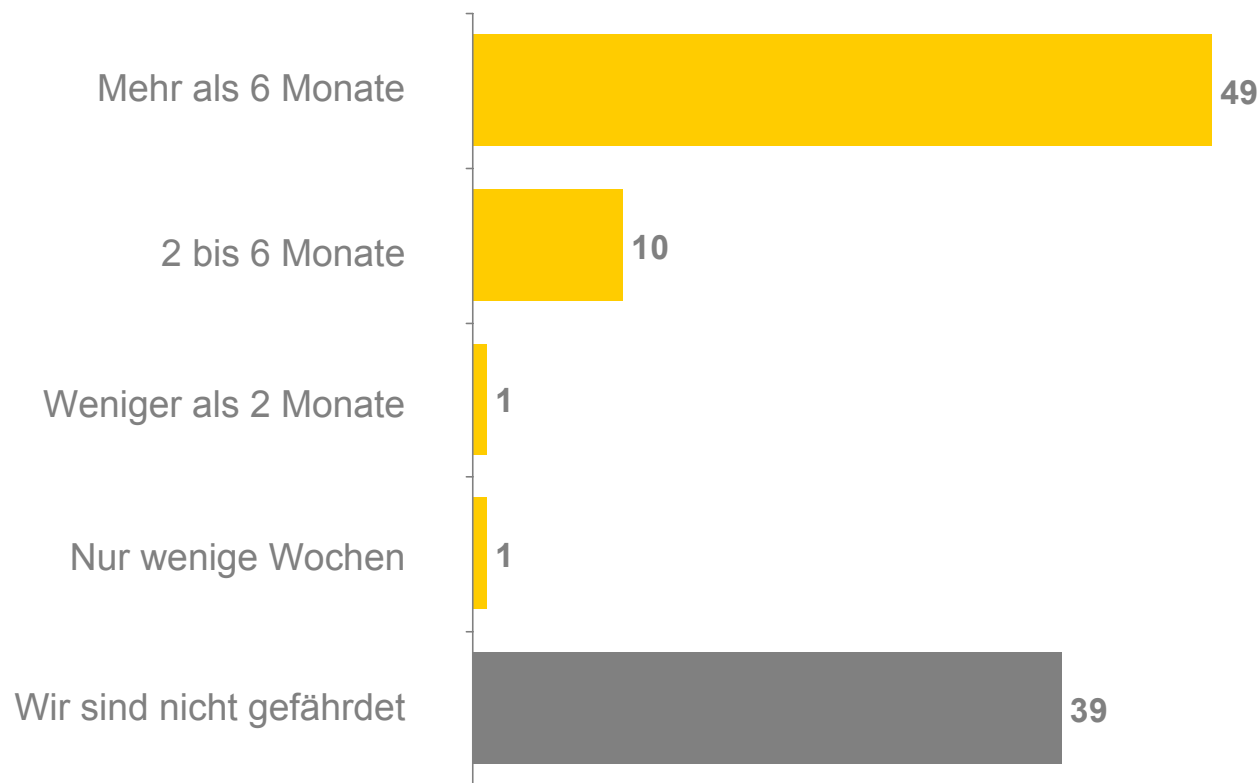
Angaben in Prozent

- ▶ 6 Prozent der befragten mittelständischen Unternehmen bewerten ihren aktuellen Zustand als eher kritisch.
- ▶ Trotz Krise bewerten immerhin 31 Prozent ihren aktuellen Zustand als sehr stabil.

Krisenfestigkeit der Unternehmen

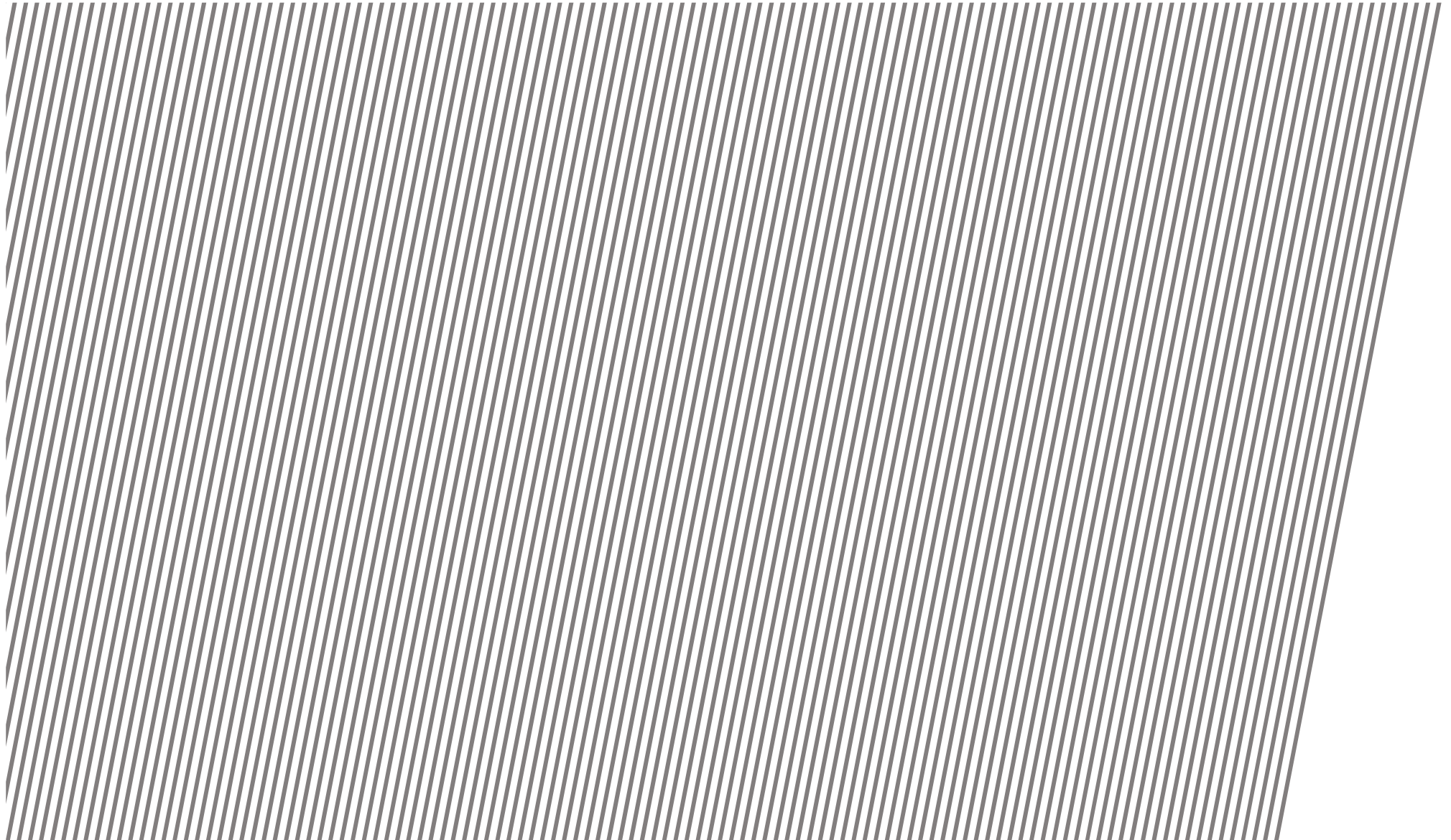
Sollte die aktuelle Krise in der Form weiter fortschreiten: Was meinen Sie, wie lange würde es dauern, bis Ihr Unternehmen gefährdet wäre?

- ▶ Zwei Prozent der mittelständischen Unternehmen geben an, dass sie in spätestens zwei Monaten akut gefährdet wären, sollte die Krise weiter fortschreiten.
- ▶ Weitere 10 Prozent sind der Meinung, dass sie in spätestens 6 Monaten gefährdet wären.
- ▶ 39 Prozent geben an überhaupt nicht gefährdet zu sein.



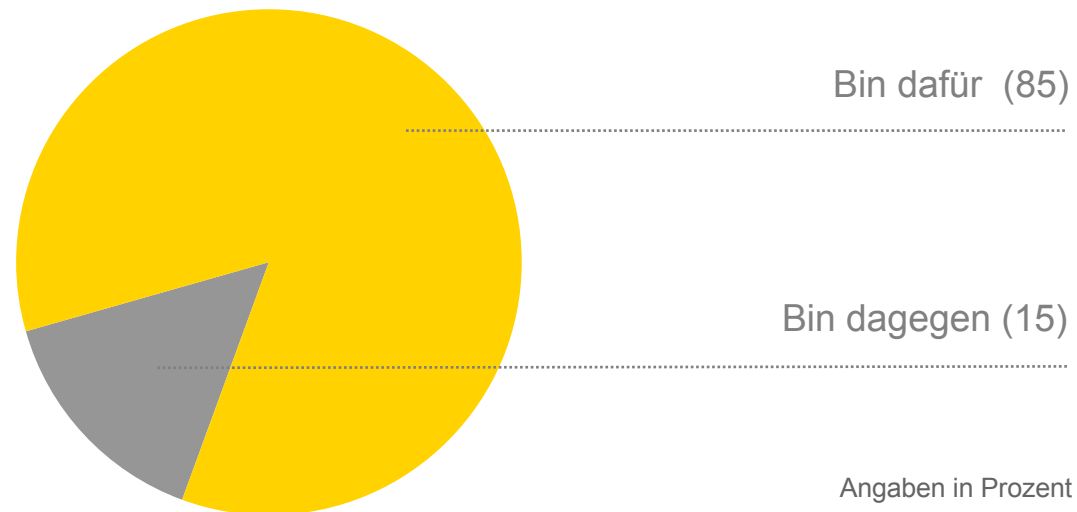
Angaben in Prozent

Konjunkturpakete im Urteil der mittelständischen Unternehmen



Einstellung zu den Konjunkturpaketen des Bundes

Sind Sie grundsätzlich für oder gegen die Konjunkturpakete des Bundes?

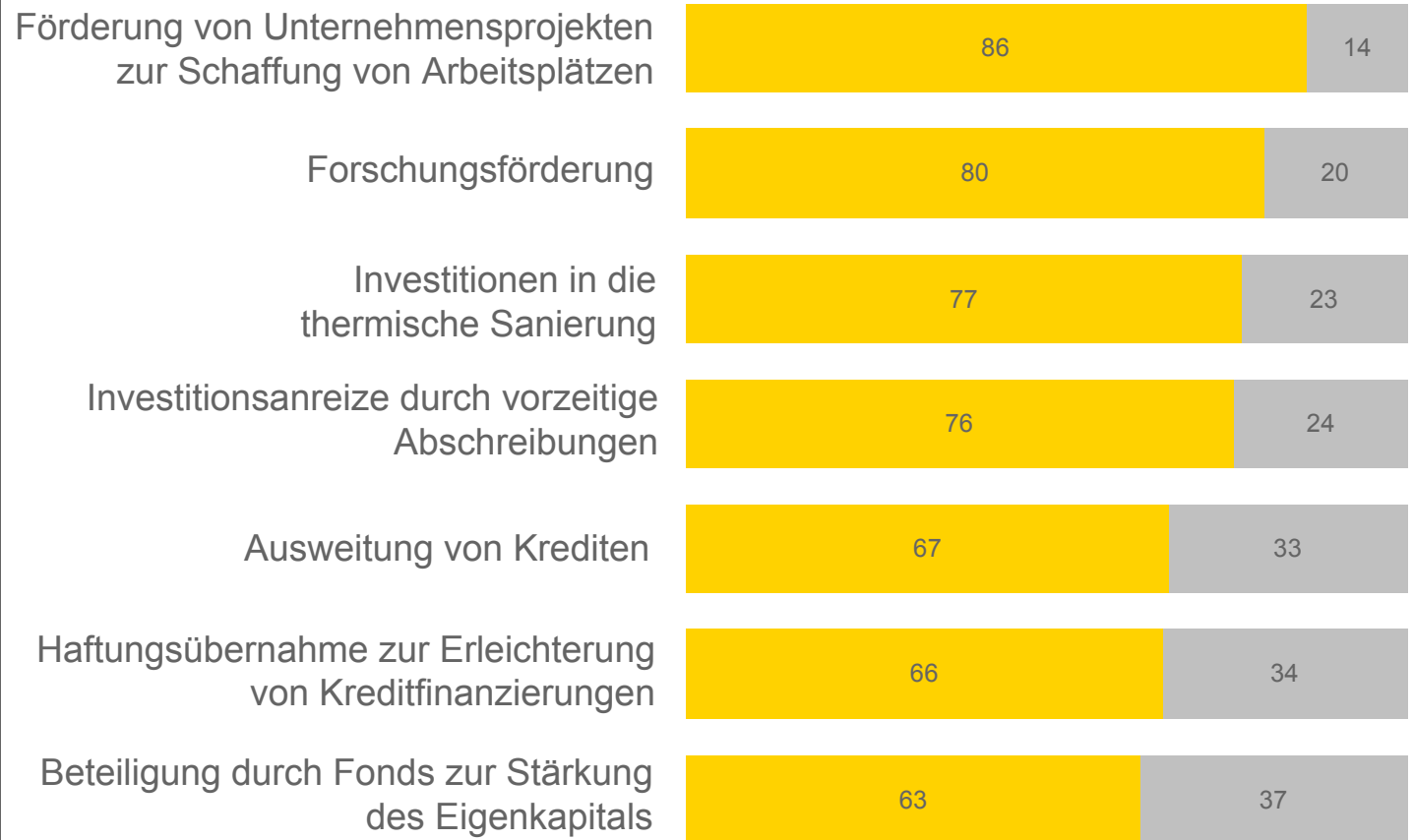


- ▶ 85 Prozent der mittelständischen Unternehmen befürworten die Konjunkturpakete der Bundes grundsätzlich.
- ▶ Jedes siebente befragte Unternehmen ist jedoch dagegen.

Einzelmaßnahmen im Urteil der mittelständischen Unternehmen

Welche Einzelmaßnahmen der beiden Konjunkturpakete des Bundes halten Sie persönlich für ein sinnvolles Mittel gegen die Konjunkturflaute?

- ▶ Am sinnvollsten bewerten mittelständische Unternehmen die Förderung von Unternehmensprojekten zur Schaffung von Arbeitsplätzen, aber auch die Forschungsförderung.
- ▶ Die geringste Zustimmung findet bei den Unternehmen die Beteiligung durch Fonds zur Stärkung des Eigenkapitals.



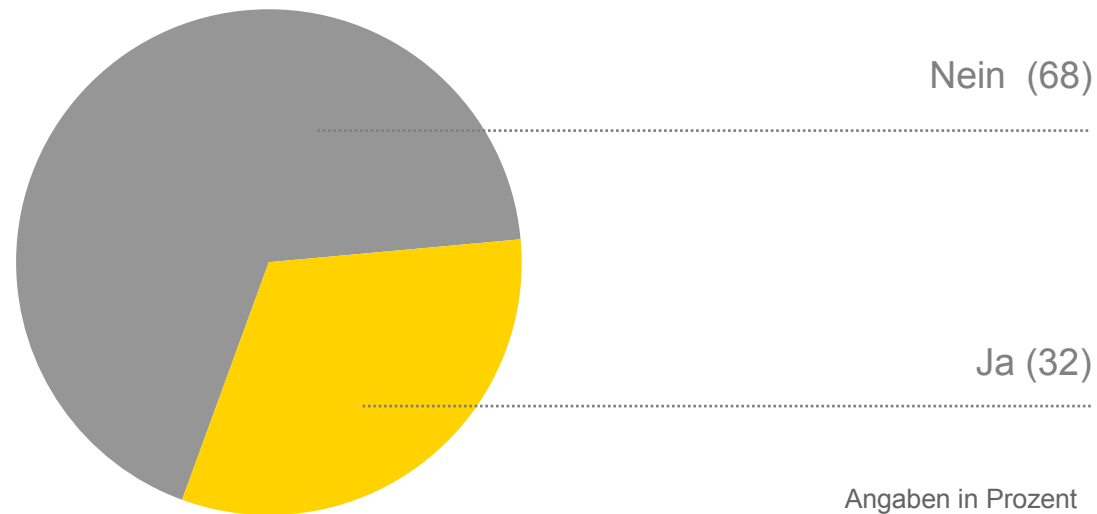
Mehrfachnennungen möglich; Angaben in Prozent

■ Halte ich für sinnvoll

■ Halte ich nicht für sinnvoll

Nachhaltigkeit der aktuellen Konjunkturpakete

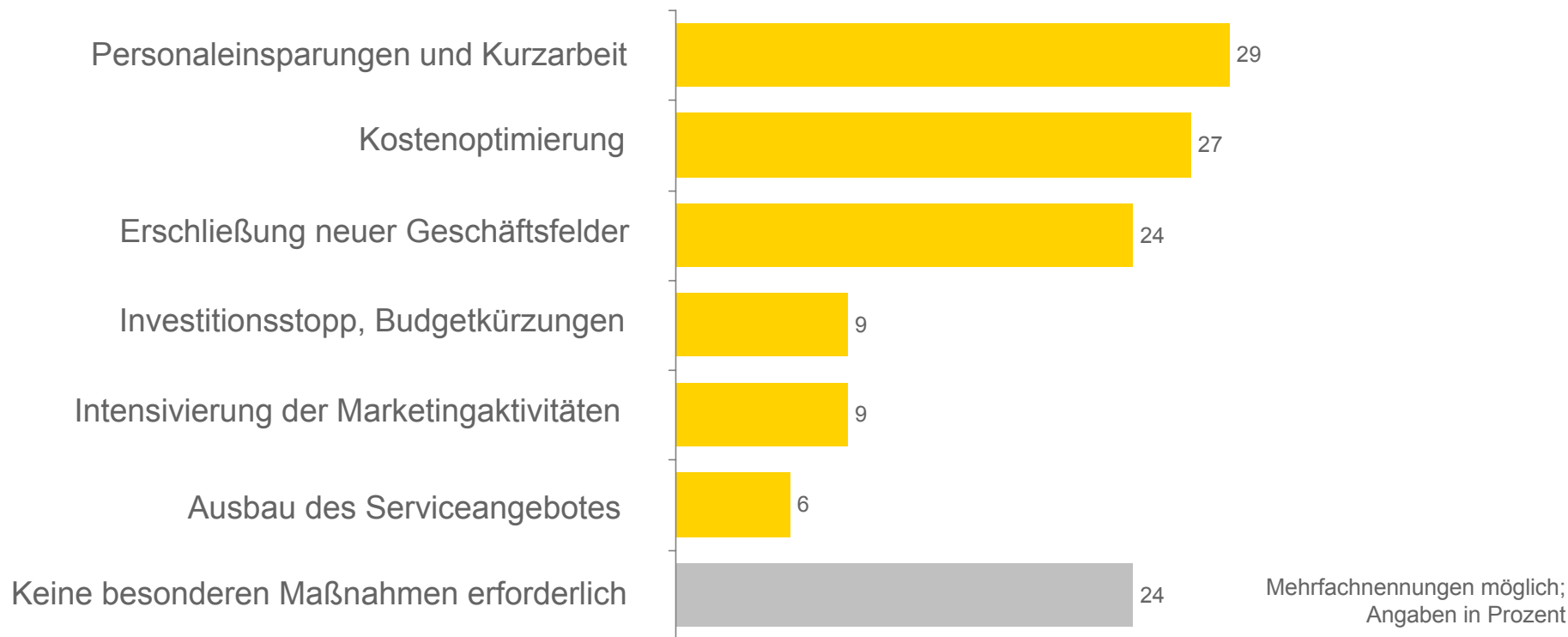
Zeigen die in den Konjunkturpaketen getroffenen Maßnahmen direkte Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung Ihres Unternehmens bzw. rechnen Sie damit möglicherweise noch im Laufe des Jahres?



- ▶ Nur jedes dritte Unternehmen ist überzeugt davon, dass die Konjunkturpakete Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung des eigenen Unternehmens haben werden.

Maßnahmen der Unternehmen in der Krise

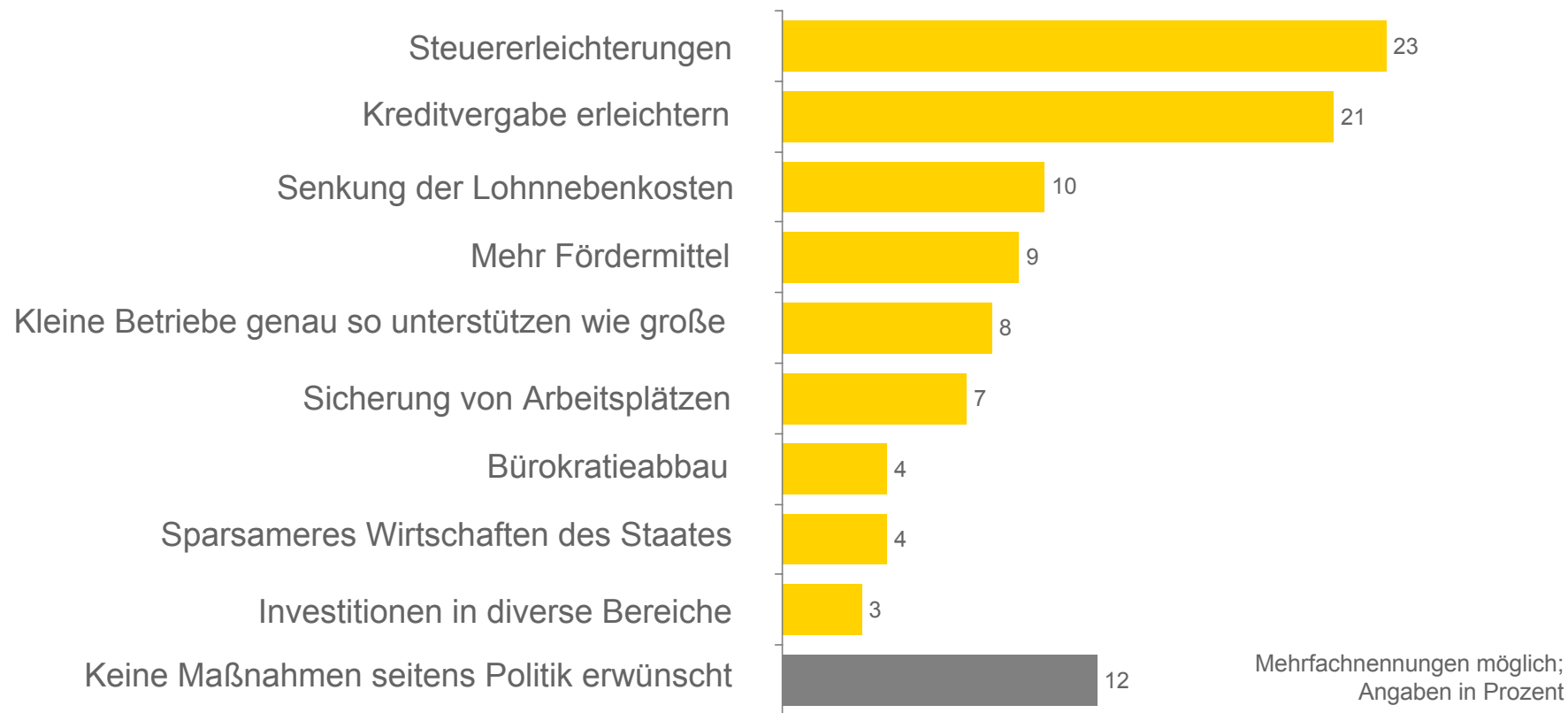
Welche besonderen Maßnahmen haben Sie angesichts der aktuellen Krise in Ihrem Unternehmen ergriffen bzw. planen Sie, zu tun?



- ▶ Angesichts der Krise versuchen die mittelständischen Unternehmen in erster Linie mit personalpolitischen Maßnahmen und Kostenkontrolle gegenzusteuern.
- ▶ 24 Prozent der Unternehmen sagen, dass bei ihnen keine besonderen Maßnahmen erforderlich sind.

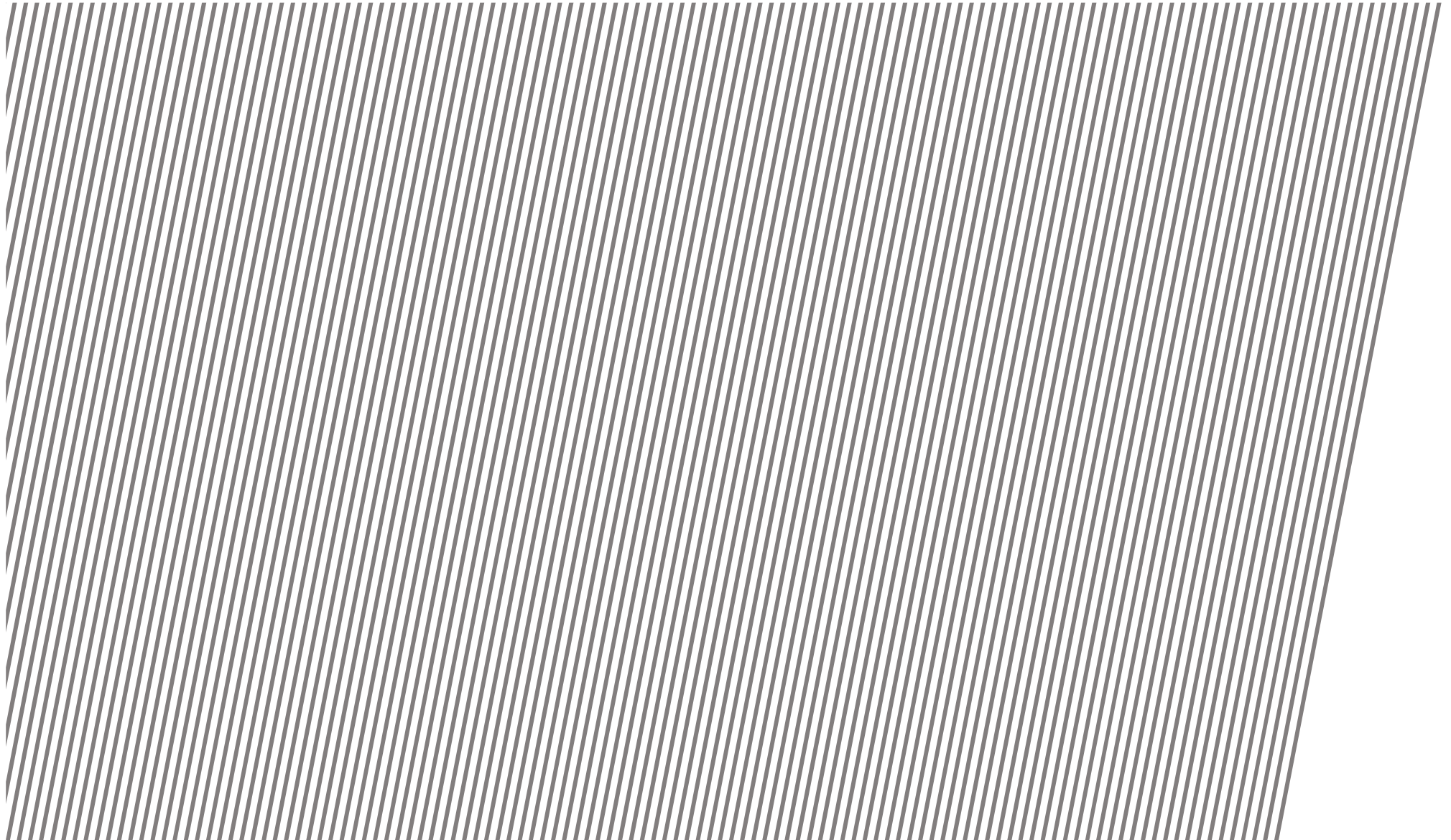
Forderungen in der Krise an die Politik

Und was sollte die Politik Ihrer Meinung nach tun, um speziell die mittelständischen Unternehmen in Österreich in der aktuellen Krise zu unterstützen (Ihre Forderungen an die Politik)?



- ▶ Steuererleichterungen und eine erleichterte Kreditvergabe sind Hauptforderungen der mittelständischen Unternehmen an die Politik.
- ▶ Investitionen in diverse Bereiche spielen eine nur geringe Rolle.

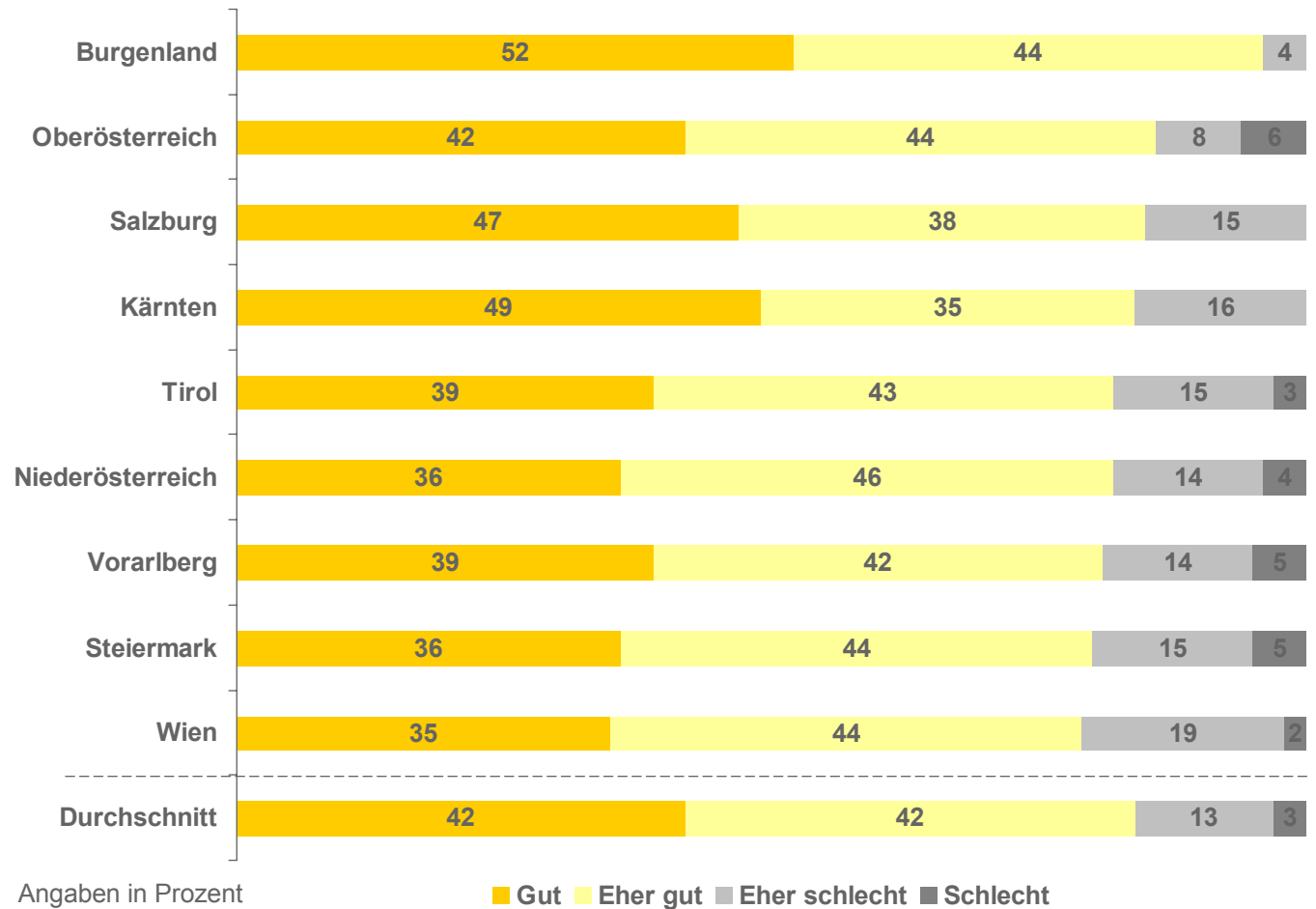
Bundesländerergebnisse



Aktuelle Geschäftslage – regionaler Vergleich

Wie bewerten Sie die aktuelle Geschäftslage Ihres Unternehmens?

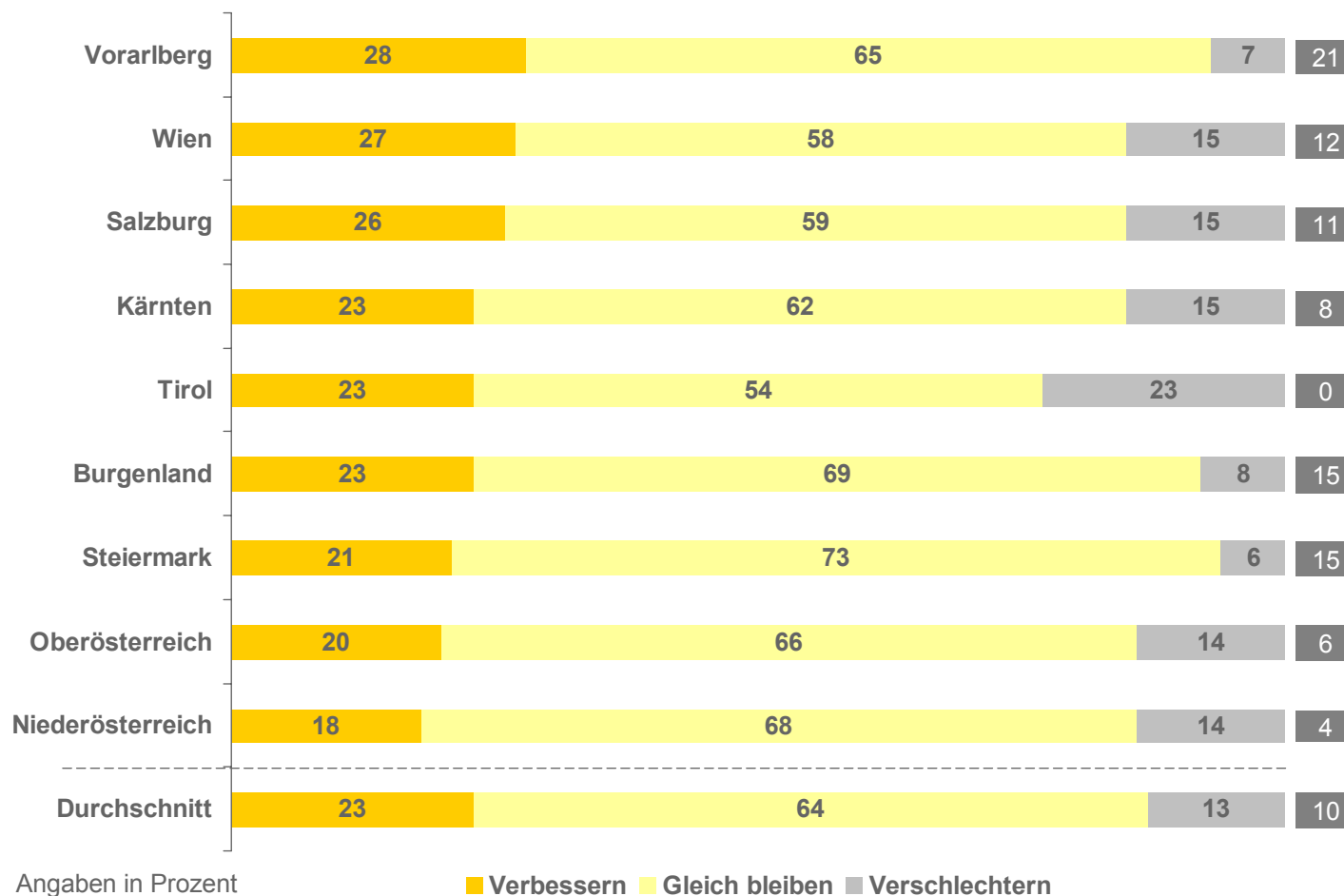
- ▶ Am besten ist die Stimmung aktuell im Burgenland und in Oberösterreich.
- ▶ Den stärksten Stimmungsaufschwung haben im Vergleich zu Februar das Burgenland, Oberösterreich und Vorarlberg zu verzeichnen.
- ▶ Relativ viele negative Beurteilungen in Wien und in der Steiermark.



Prognose Geschäftslage – regionaler Vergleich

Wie wird sich die Geschäftslage Ihres Unternehmens in den kommenden sechs Monaten entwickeln?

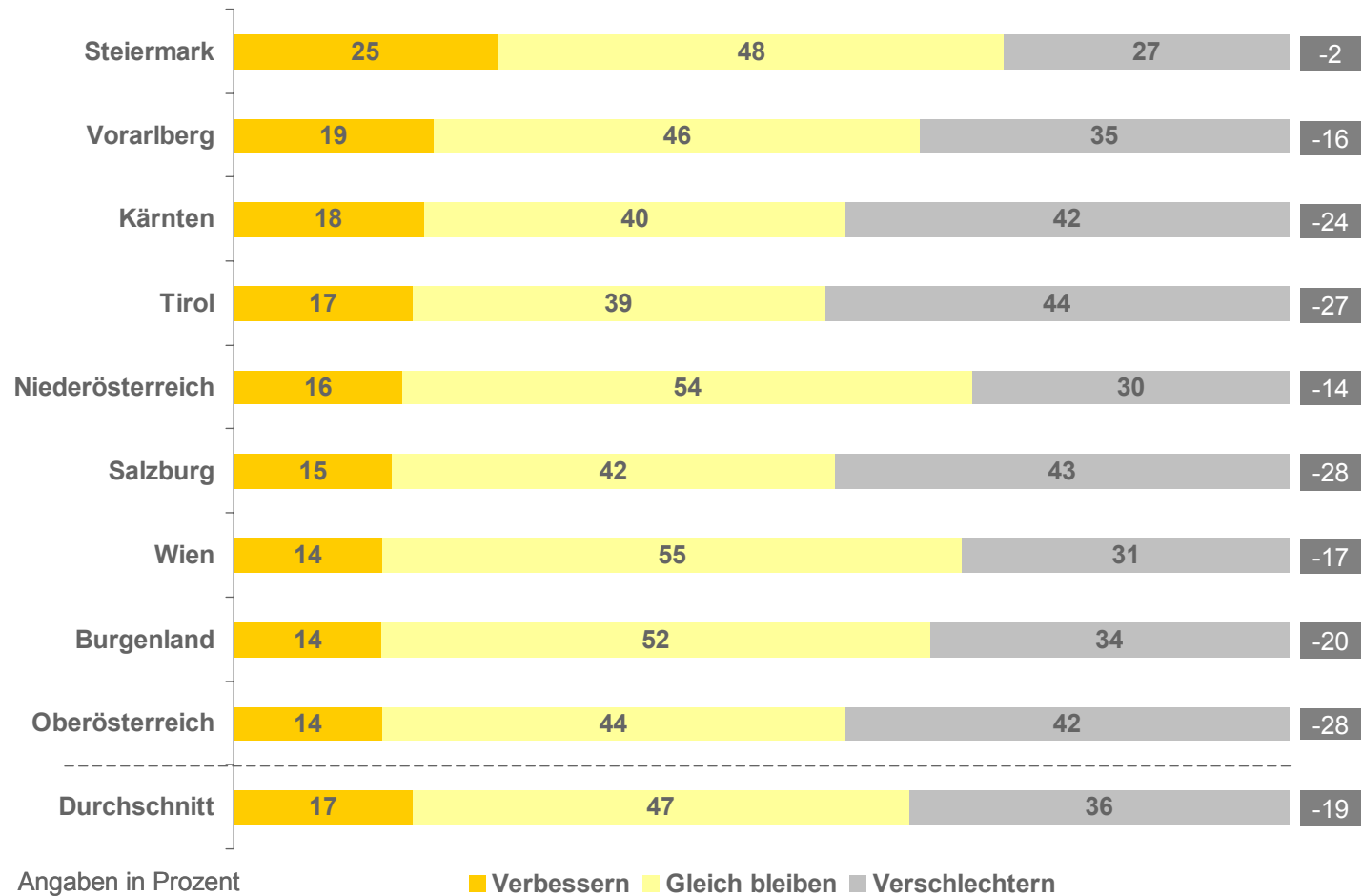
- ▶ Am optimistischsten sind die Unternehmen in Vorarlberg, in Wien und in Salzburg.
- ▶ Den höchsten Anteil an Pessimisten gibt es derzeit in Tirol – wobei in diesem Bundesland die Gruppe der Pessimisten gleich groß ist wie die Gruppe der Optimisten.



Prognose Konjunktorentwicklung – regionaler Vergleich

Wie wird sich Ihrer Meinung nach die allgemeine Wirtschaftslage in Österreich in der zweiten Jahreshälfte 2009 entwickeln?

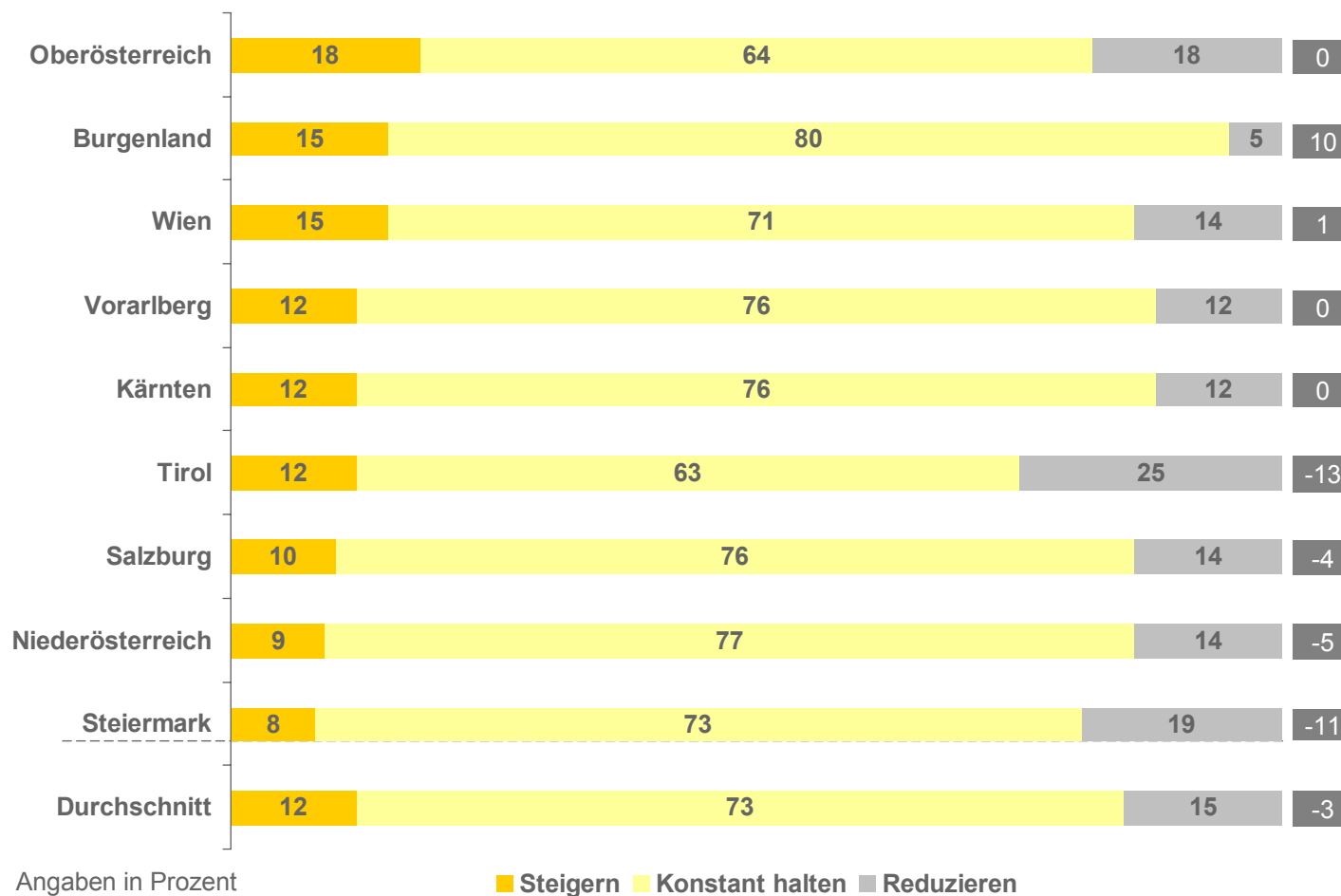
- ▶ Am optimistischsten sind die Unternehmen in der Steiermark und in Vorarlberg.
- ▶ Den höchsten Anteil an Pessimisten gibt es aktuell in Tirol, in Salzburg und in Oberösterreich.



Investitionsabsichten – regionaler Vergleich

Planen Sie, die Gesamtinvestitionen Ihres Unternehmens (z. B. in Ausrüstung, Maschinen oder Bauten) in den kommenden sechs Monaten zu steigern, konstant zu halten oder zu reduzieren?

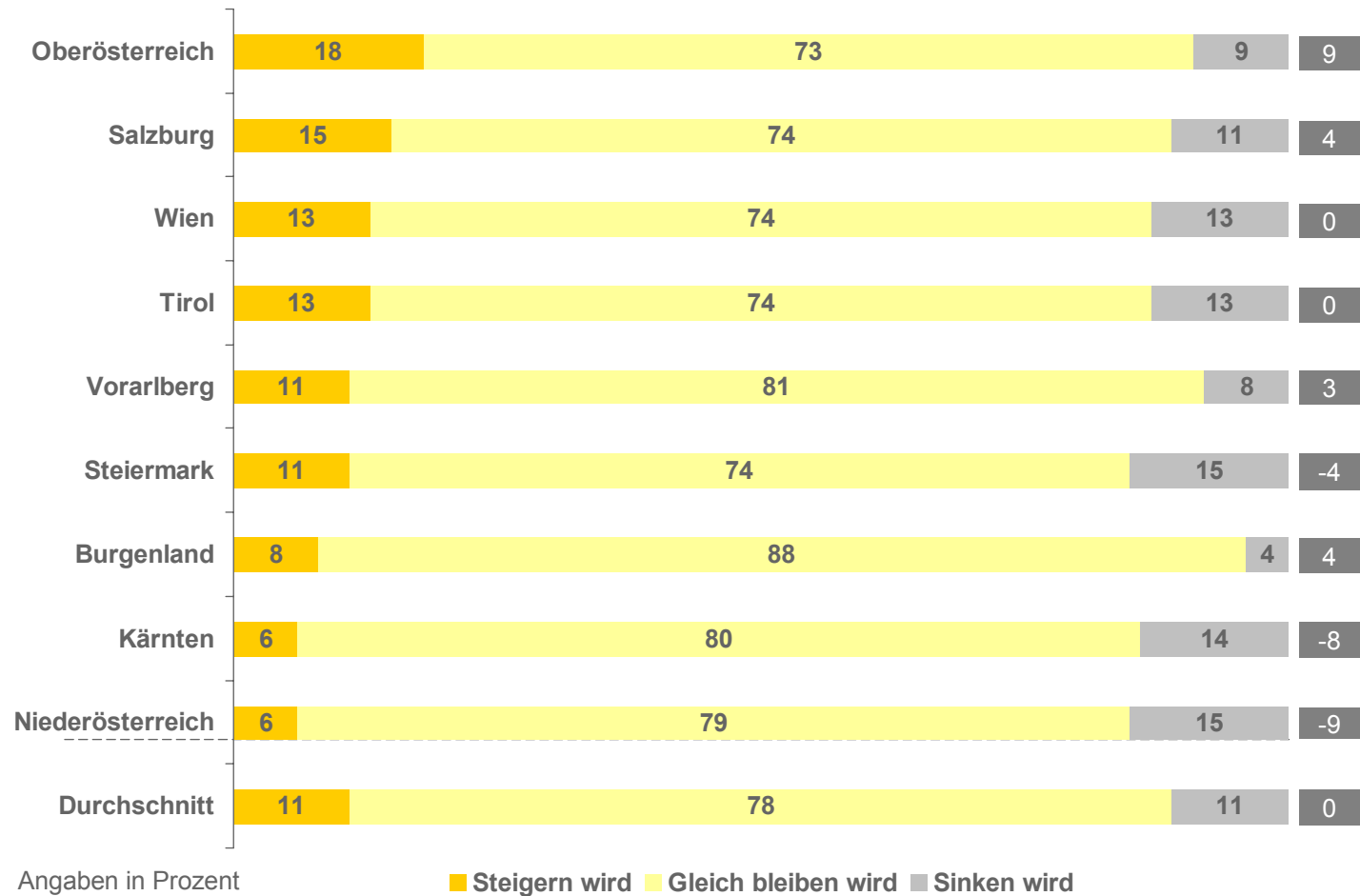
- ▶ Nur die Unternehmen im Burgenland und in Wien wollen mehr investieren als noch im Februar.
- ▶ Deutlich weniger investieren wollen vor allem die Unternehmen in Tirol und in der Steiermark.



Beschäftigungsentwicklung – regionaler Vergleich

Erwarten Sie, dass die Zahl der Mitarbeitenden in Ihrem Unternehmen (in Österreich) in den kommenden sechs Monaten ..?

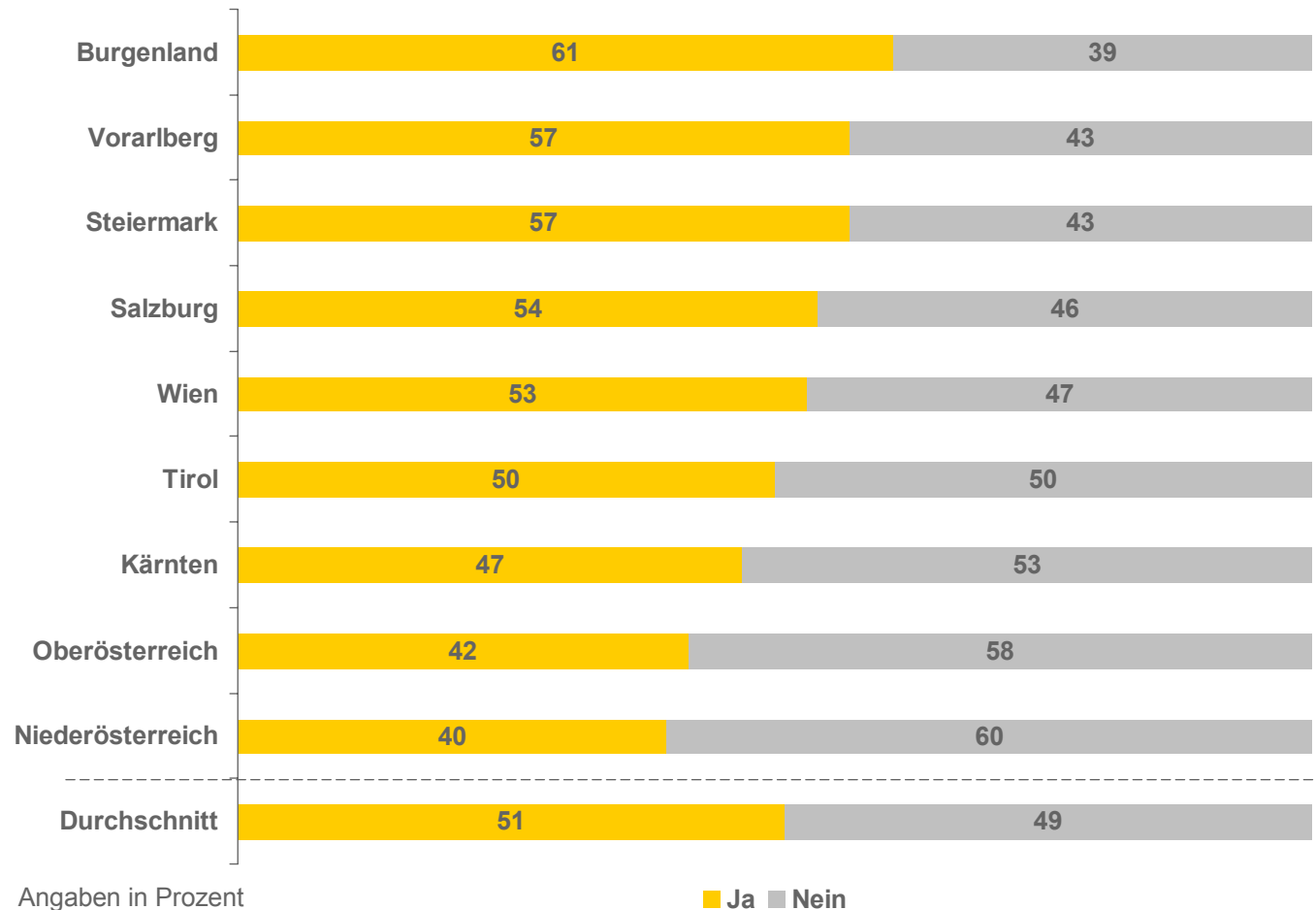
- ▶ Beschäftigungswachstum ist vor allem in Oberösterreich und in Salzburg zu erwarten.
- ▶ Am stärksten wollen derzeit mittelständische Unternehmen in Niederösterreich reduzieren – gefolgt von Unternehmen in Kärnten und in der Steiermark.



Auswirkungen der Wirtschaftskrise – regionaler Vergleich

Spüren Sie direkte Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf das Geschäft Ihres Unternehmens?

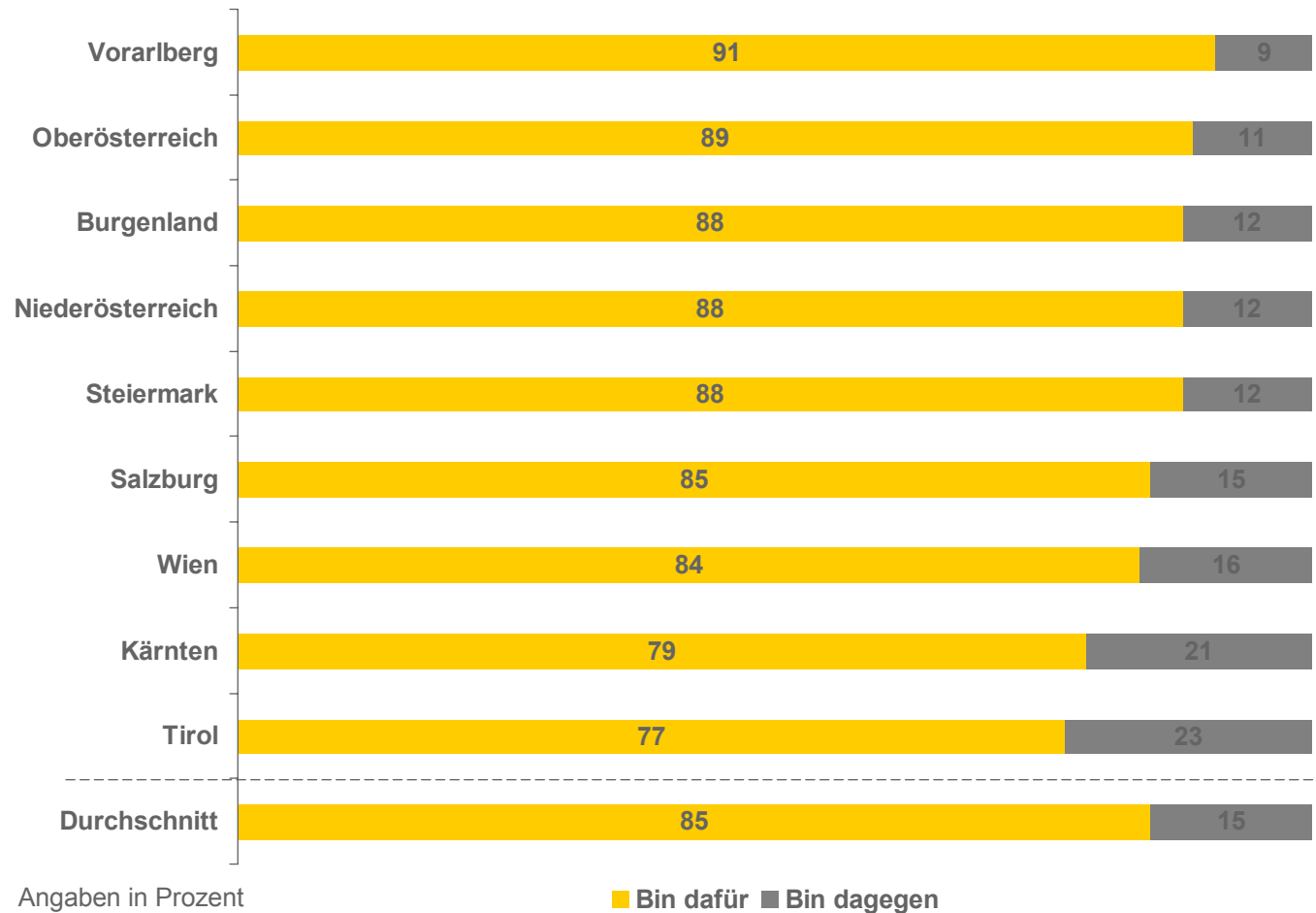
- ▶ Vor allem Firmen im Burgenland, in Vorarlberg und in der Steiermark fühlen sich derzeit noch von der Krise betroffen.
- ▶ Die geringsten Auswirkungen auf das eigene Geschäft sehen momentan hingegen Unternehmen in Nieder- und Oberösterreich sowie in Kärnten.



Einstellung zu den Konjunkturpaketen des Bundes – regionaler Vergleich

Sind Sie grundsätzlich für oder gegen die Konjunkturpakete des Bundes?

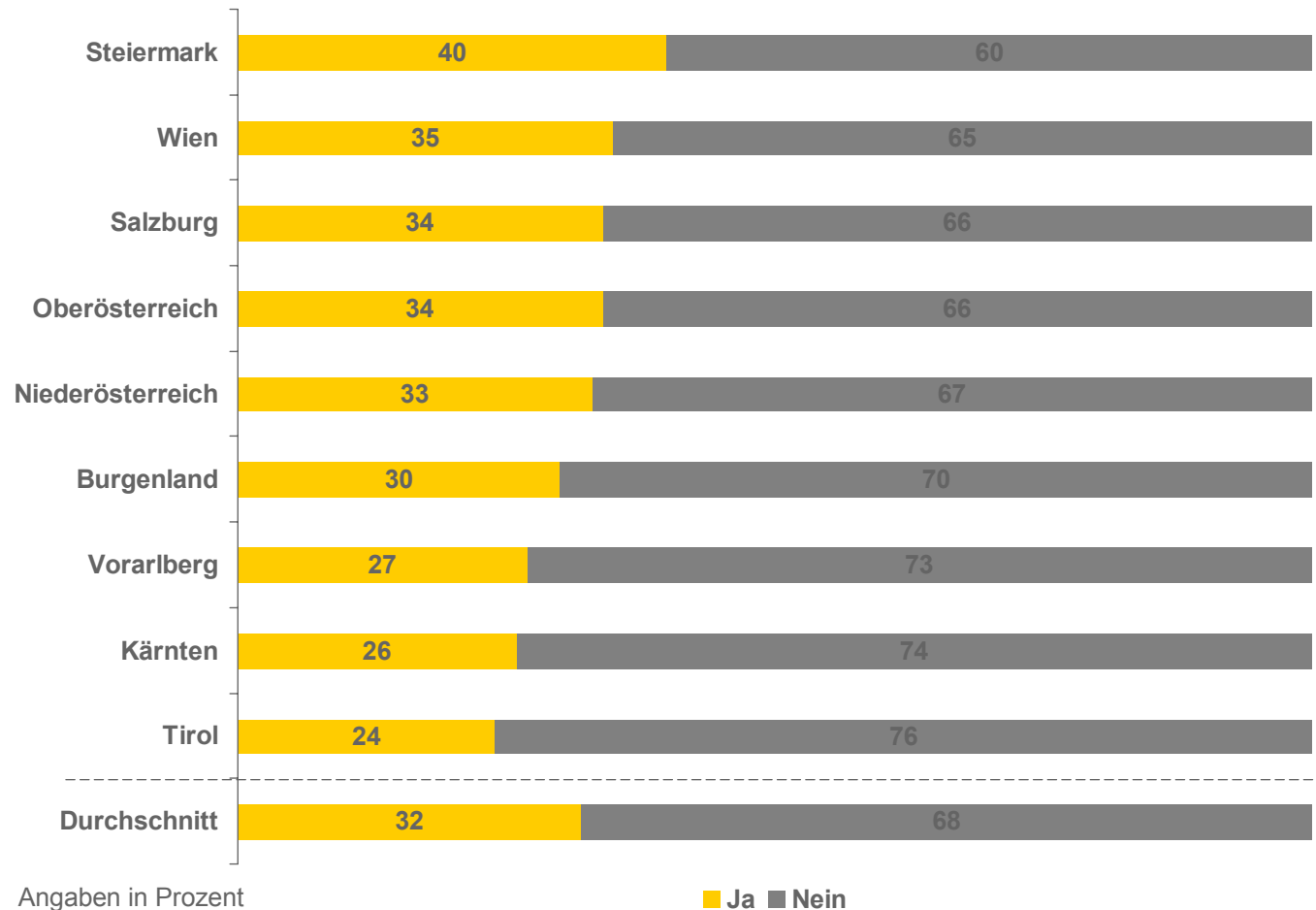
- ▶ Die meisten Befürworter der Konjunkturpakete gibt es in Vorarlberg und in Oberösterreich.
- ▶ In Tirol und in Kärnten gibt es die meisten Gegenstimmen.



Nachhaltigkeit der aktuellen Konjunkturpakete – regionaler Vergleich

Zeigen die in den Konjunkturpaketen getroffenen Maßnahmen direkte Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung Ihres Unternehmens bzw. rechnen Sie damit möglicherweise noch im Laufe des Jahres?

- ▶ Betriebe in der Steiermark und in Wien sehen am ehesten direkte Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung infolge der Konjunkturpakete
- ▶ Die überwiegende Mehrheit ist jedoch der Meinung, dass die Konjunkturpakete keine Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung ihres Unternehmens haben werden.



Rückfragehinweis

Ernst & Young

Dipl.-BW (FH) Sonja Steur

Wagramer Str. 19

A-1220 Wien

Tel.: +43 (0)1 211 70-1156

E-Mail: sonja.steur@at.ey.com

www.ey.com/austria

Ecker & Partner

Mag. Nicole Bäck-Knapp, MSc

Loquaiplatz 12

A-1060 Wien

Tel.: +43 (0)1 59932-47

E-Mail: n.baeck@eup.at

Ernst & Young

Assurance | Tax | Transactions | Advisory

Ernst & Young Österreich

Ernst & Young ist einer der Marktführer in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung sowie Risiko- und Managementberatung. Unsere rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durch gemeinsame Werte und unseren hohen Qualitätsanspruch verbunden.

Gemeinsam mit den 135.000 Kollegen der internationalen Ernst & Young-Organisation betreuen wir unsere Klienten überall auf der Welt. Das gemeinsame Ziel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es, unter Einsatz all ihrer Fähigkeiten das Potenzial unserer Klienten zu entfalten.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ey.com/austria.

© 2009 Ernst & Young – Alle Rechte vorbehalten.